

Ordnung und Lehre Gottes

Abkürzungen:

GEJ : Großes Evangelium Johannes; Band I bis XI
HG : Himmelsgaben; Band I bis III
HH : Von der Hölle bis zum Himmel; Band I und II
HHG : Haushaltung Gottes; Band I bis III

alle Bücher sind im Lorber-Verlag erschienen

HHG II /K97: „Garbiels und Besediels Berufung zu Geschichtsschreibern.“

-13: Der Herr: „[...], so sollst du, Garbiel, aufzeichnen die ganze Geschichte von der Uerschaffung der Geister, dann die Erschaffung der sichtbaren Dinge und alle Meine Liebefügungen und großen Erbarmungen dabei, bis auf den letzten Zeitpunkt Meines gegenwärtigen Unter-euch-Seins.

Und solches sollst du allzeit schreiben und zeichnen, wenn Ich dich in deinem Geiste dazu berufen werde.

Dabei aber sollst du dich nicht etwa ängstlich kümmern und sagen! ‚Woher werde ich denn alles dies nehmen?‘

Denn siehe, Ich, der Ich jetzt dir eben diesen Auftrag erteile, werde es dir vom Grunde aus sagen und werde dir die Hand führen, damit du auch nicht eine Linie, nicht ein Häkchen, und nicht einen Punkt zuviel oder zuwenig machen sollst!

So Ich dich aber immer, dir laut vernehmlich, rufen werde, musst du dich allso gleich bereit halten, zu zeichnen nach Meinem Willen und nach Meiner Angabe; und da soll ja nichts anderes gezeichnet werden als nur das, was Ich dir angeben werde! [...].

Wenn aber ein Wort einmal gestellt ist, dann soll es aber auch nimmerdar verändert werden, damit die späteren Nachkommen es auch also wie ihr werden lesen, aussprechen und verstehen können.

Ich aber gebe euch damit ein Gebot, dem zufolge die Zeichen eines Wortes sollten wie heilig betrachtet werden.

Wer da etwas abändern möchte an den Zeichen selbst und daran, wie ihr aus ihnen werdet Worte gebildet haben, den will Ich mit zornigen Augen ansehen! [...].

Was Ich aber nun dem Garbiel enthüllt habe, das alles hast auch du, Besediel, vollkommen bis auf den Punkt zu beachten, was du schreiben sollst!

Wie aber der Garbiel beschreiben wird die große Vergangenheit, also wirst du unter der Leitung Henochs beschreiben die große Zukunft!

Der Garbiel wird es empfangen unmittelbar aus Mir; denn das Vergangene soll vor jedermanns Augen offen dastehen.

Du aber wirst es empfangen mittelbar vom Henoch zum Zeichen, dass da die Zukunft stets verhüllter bleiben soll denn die Vergangenheit!“

GEJ I /K91: „Des Herrn Zeugnis über Seine neue jetzige Offenbarung.“

-09: Jesus Christus: „Es gingen daraus *[aus den vermeintlichen Unterschieden in den verschiedenen Evangelien]* denn auch viele Irrtümer und nicht selten ein völliger Abfall von Meiner Lehre, wie sie in den Evangelien geschrieben steht, hervor.

Man könnte hier freilich wohl sagen: ‚Ja, warum, o Herr, ließest Du denn das durch so viele Jahrhunderte geschehen und wolltest darüber niemandem ein Licht geben?‘ Da sage Ich:

Es verrann kein Jahrhundert, in dem Ich nicht allenthalben, wo Meine Lehre nur einigermaßen bekennet wird, Männer erwählt und geweckt hätte, damit diese

den Sachverhalt und die nötige Erklärung der Evangelien genügend den Menschen dartäten. Die Erwählten haben das wohl allzeit getan und haben auch historisch an den Urkunden das ergänzt, was teils durch die Fahrlässigkeit der Menschen, teils durch den starren Sinn und nicht selten bösen Willen der verschiedenen sektischen Aufseher und Priester des Evangeliums, respektive Meiner Lehre, verlorengegangen ist; aber nur sehr wenige nahmen das an.

Die sich mit der Zeit systematisch ausgebildet habenden Kirchen verwarfen es ganz natürlich und erklärten es als „Ketzeri“ und „Teufelsspuk“, weil es nicht für ihren gewinn- und herrschsüchtigen Kram taugte! [...].

Ich habe alsonach durch die nahe 2000 Jahre *[bis in unsere Jetztzeit]* stets das Fehlende ergänzt; aber wer nahm es an? Ich sage: Allzeit nur sehr wenige und diese selten lebendig genug! [...].

Ich gebe aber darum nun ein vollstes Licht in dieser Sache, auf dass sich dann am Ende niemand wird entschuldigen können, als hätte Ich Mich seit der Zeit Meiner leiblichen Gegenwart auf der Erde weder um die Reinheit und Vollständigkeit Meiner Lehre, noch um die sie angenommen habenden Menschen mehr bekümmert!

So Ich jüngst wieder zur Erde kommen werde, so werde Ich eine starke Sichtung vornehmen; und keinen werde Ich annehmen, der Mir mit was immer für Entschuldigungen kommen wird! Denn jeder, der da ernstlich sucht, kann und muss es finden! [...].“

GEJ I/K216: „Wink an die Schreiber Matthäus und Johannes.“

-11: Sagt einmal auch Johannes: „Aber Herr, Du meine reinste Liebe! Es wäre schon alles recht; aber so mit der Zeit einst die Welt gar lückenhafte Urdokumente von Deinem Hiersein und Wirken auf dieser Welt überkommt, so wird sie am Ende ja notwendig in alle Zweifel über Dich, Dein Sein und Wirken übergehen und solche Bruchstücke für Werke priesterlichen Eigennutzes ansehen!“

Sage Ich *[Jesus Christus]*: „Das ist aber eben das, was Ich für die eigentliche Welt, die ein Haus des Satans ist, haben will; denn ob ihr einer Sau Maiskörner oder die edelsten Perlen vorwerfet, so wird sie den Perlen dennoch gerade das tun, was sie tut den Maiskörnern.“

Es ist daher besser, die Sache wird der Welt in aller Verhülltheit gegeben, und sie kann sich dann bloß mit der Hülle zerbalgen, innerhalb deren aber dennoch der Lebenskern unversehrt bleibt.

Wann es aber einst vonnöten sein wird, so werde Ich schon von neuem Menschen* erwecken und werde ihnen kundgeben alles, was hier geschehen ist, und was die Welt zu erwarten hat um ihrer unverbesserlichen Bosheit willen.“

**) Bereits ein erster Hinweis auf Jakob Lorber, dem „Schreibknecht Gottes“, dem die meisten dieser Zitate durch eine innere Stimme in die Feder diktiert wurden.*

GEJ II/K182: „Des Herrn Voraussage über Sein Sterben und Auferstehen.“

-09: Sage Ich *[Jesus Christus]*: „Ja, Er wird wohl gar nicht zu töten sein in Ewigkeit, und doch wird Er getötet werden zu einem Zeugnisse wider sie, auf dass ihr ihnen gegebenes Maß voll werde! Haben sie sich an den Heiligen Gottes vergriffen, so werden sie sich auch an Mir vergreifen und werden dadurch zu Schöpfern ihres höchst eigenen Gerichtes werden!

Aber der für sie höchst fatale Umstand wird darin bestehen, dass der Getötete nach kaum drei Tagen als ein mächtigster Überwinder des Todes und aller Seiner Feinde zum ewigen Troste Seiner Freunde und Brüder unversehrt, vollkräftig und durch und durch vom Leben durchglüht aus dem Grabe hervorgehen wird! Dann werden sie unter großer Furcht und verzweiflungsvollem Zagen Rat halten, wie

sie den vom Tode Erstandenen wieder töten könnten; aber sie werden dazu keinen Rat mehr zu fassen imstande sein, und ihr Fall wird bald darauf erfolgen. Also wird es geschehen, und die Weissagung von Mir wird darin ihre vollste Erfüllung finden.

Zwar werdet ihr traurig sein und große Angst empfinden um Meinetwegen; aber eure Traurigkeit, Furcht und Angst wird bald in große Freude verwandelt werden, so ihr den Getöteten wieder mit aller Macht über alles Leben und über allen Tod unter euch wie jetzt erschauen werdet! [...].

Die Sache ist zwar noch nicht völlig bestimmt, dass es also geschehen müsse; aber eher ja denn nein!“

GEJ III/K03: „Über die Bestimmung und Entwicklung des Menschen.“

-14: Ein Engel [zum Römer Julius]: „Sendet oder erweckt Gott irgendwo einen Propheten, so sollten sich alle um ihn her drängen und von ihm vernehmen zu ihrem höchsten Wohle das heilige Wort Gottes; denn Gott erweckt dergleichen Männer nur von hundert zu hundert Jahren einmal in großer Tiefe der rechten Weisheit der Himmel.

Gar große Propheten aber, durch die Gott den Menschen der Erde sehr viele und große Dinge kundtut, werden höchstens alle tausend bis zweitausend Jahre zu den Menschen dieser Erde gesendet, um ihnen im großen und gedehntesten Maße die weiteren neuen Wege Gottes zur noch höheren Vollendung zu zeigen einesteils, und andernteils sie von den vielen Irrwegen, die sie sich selbst gemacht haben, abwendig und auf den einen rechten Weg hinwendig zu machen.

Denn seht, in der großen Schöpfung Gottes bewegt sich alles in einem fort vorwärts, gleich der Zeit der Erde, die auch nie stehen bleibt! Die Geister machen offenbar stets große Fortschritte. Weil aber im Reiche der reinen Geister so große Fortschritte in einem fort geschehen, so dürfen die unsterblichen Geschöpfe auf den Weltkörpern nicht zurückbleiben, auf dass sie nicht zu ferne zu stehen kommen vom Reiche der Geister.

Nach dem Erscheinen solcher großen Propheten geht es dann wieder auch bei den Menschen aus eigener Tätigkeit gut, wenschon nicht im Allgemeinen, aber dennoch im Sonderheitlichen. Aber wie dann wieder in der Geisterwelt ein großer Vorsprung gemacht wird, dann tut es sich mit dem stets etwas umhüllten Licht eines vormaligen großen Propheten nicht mehr; es wird ein neuer erweckt und gesandt, und die Menschheit rückt dann auch wieder, wenn anfangs auch sonderheitlich nur, dem großen Vorsprunge der Geisterwelt nach.

Die Menschheit aber wird darauf in ein paar Jahrhunderten dennoch findiger und bringt endlich Sachen zum Vorschein, von denen den älteren Generationen nie etwas geträumt hatte.“

GEJ III/K15: „Über den rechten Weg zur Vollendung des Menschen.“

-06: Jesus Christus: „[...]“. Denn nach Mir bleibt die Himmelspforte gleichfort offen, und es wird das, was wir nun hier verhandeln, nach mehr denn tausend Jahren ebenso von Wort zu Wort können vernommen und aufgezeichnet werden, als ginge das alles vor den Augen derer vor sich, die nahe 2000 Jahre nach uns die Erde betreten werden; und worin ein jeder künftighin irgendeinen Zweifel haben wird, darüber wird er sich auch können aus den Himmeln des klarsten Rates holen. Denn in der Folge wird jedermann sogar müssen von Gott aus belehrt werden, und der nicht von Gott aus belehrt wird, wird nicht eingehen ins lichtvollste Reich der Wahrheit.“

GEJ III/K177: „Die Würde der menschlichen Willensfreiheit.“

-01: Jesus Christus: „[...]. Das ist eine Sache der höchsten Notwendigkeit auf jenem Weltkörper, auf dem die Menschen bestimmt sind, aus sich selbst heraus zu wahren Gotteskindern zu werden!

Die geringste geistige, von Mir ausgehende Beschränkung des freiesten Willens würde solche Meine Absicht ganz zunichte machen!

Darum muss hier auf Erden gleichfort für die Ergreifung jedes erdenklichen Lasters bis tief unter die ärgste Hölle hinab, sowie auch für die Ergreifung der höchsten Tugend bis über alle Himmel hinaus, der freieste Entwicklungsraum vollkommen gestattet sein, ansonst ist es mit dem Werden der Kinder Gottes auf dieser dazu bestimmten Erde nichts!

Und darin liegt ja eben der geheime Grund, warum selbst die wunderbarste Gotteslehre mit der Zeit in den Kot hinuntergetreten wird!

Niemand wird von Meiner Lehre sagen können, dass sie nur irgend etwas Unnatürliches, Unbilliges und Unmögliches verlange; und doch werden sich mit der Zeit solche Härten und Unausführbarkeiten einstellen, die dem ganzen Umfange nach kein Mensch wird zu beachten imstande sein.

Man wird da im übertriebenen Eifer Menschen zu Hunderttausenden hinschlachten, ärger denn die wildesten Waldbestien, und wird der Meinung sein, Gott dadurch einen äußerst angenehmen Dienst zu erweisen.

Ja, Ich Selbst werde Mich von den Menschen, so sie es wollen, müssen gefangen nehmen und am Ende sogar dem Leibe nach töten lassen, um eben dadurch den Menschen den freiesten und höchsten Spielraum ihres Willens zu geben; denn erst aus dieser höchsten und allerunbeschränktesten Freiheit heraus sind dann die Menschen dieser Erde vollkommen in den Stand gesetzt, sich zu den wahrsten und Gott in allem vollkommen ähnlichen Kindern und Selbstgöttern zu erheben.

Wie Ich Selbst nur durch Meine allerunbeschränkteste Willenskraft und Macht Gott bin von Ewigkeit zu Ewigkeit, ebenso müssen es auch die Kinder Meiner Liebe werden für ewig!“

GEJ III/K228: „Die Zukunft der Lehre Jesu.“

-06: Mathael: „Denn eine Welt, die Er einmal leiblich mit Seinem Fuße betreten hat, muss für ewige Zeiten wenigstens in einer verklärten Art bleiben. Bleiben aber die Menschen im Besitze ihres freien Willens, und werden sie stets gleich so unwissend und nahe ohne alle Intelligenz zur Welt geboren, so dass ihre späteren Erkenntnisse allein von dem ursprünglich äußeren Unterrichte abhängen werden, so lässt sich wohl nichts anderes denken, als dass die Verfinsterung abermals überhand nehmen wird, und die herrsch- und wohllebensgierigen Menschen werden aus dieser neuen, rein göttlichen Lehre ein zehnfaches Heidentum machen, das dem indischen nichts nachgeben wird!“

GEJ IV/K112: „Eine Vorhersage über die jetzigen Offenbarungen.“

Hinweis auf Jakob Lorber und weitere Schreibknechte Gottes;

-03: Jesus Christus: „Aber ihr, als die ersten Grundpfeiler Meiner Lehre, müsset für euch so manches mehr wissen im geheimen denn alle anderen zusammen, auf dass ihr nach einiger Zeit ja in keine Versuchung zum Abfalle von dieser Meiner Lehre gelangen möget.

Es wird aber alles das dennoch nicht verloren gehen, und wenn da tausend und nicht ganz tausend Jahre von nun an verflossen sein werden und Meine Lehre ganz in die schmutzigste Materie begraben sein wird, so werde Ich in jener Zeit schon wieder Männer erwecken, die das, was hier von euch und von Mir verhandelt ward und hier geschehen ist, ganz wortgetreu aufschreiben und in einem

großen Buche [*das große Evangelium Johannis*] der Welt übergeben werden, der dadurch vielseitig die Augen wieder geöffnet werden!

Nota bene: Du, Mein Knecht und Schreiber [*Jakob Lorber*], meinst nun wohl, als hätte Ich damals dessen kaum erwähnt?! Willst du auch schwach werden im Glauben, wie du in deinem Fleische noch schwach bist?! Sieh, Ich sage es dir, dass Ich dem Cyrenius und dem Kornelius sogar deinen und mehrerer anderer Namen angegeben habe und sie nun auch die erfreulichsten Zeugen alles dessen sind, was Ich dir nun in die Feder sage. Aber Ich werde am Schlusse auch dir Namen ansagen, die von nun an in 2000 Jahren noch Größeres niederschreiben und leisten werden als du nun! – Solches merke dir vorderhand, und schreibe alles vollgläubig!

Hierüber wunderte sich Cyrenius sehr, und Kornelius fragte Mich um die Männer näher, denen solches verliehen wird.

Und Ich gab ihnen den Stand und Charakter und sogar die Namen an und setzte dazu: Einer von denen, dem wohl das meiste geoffenbart wird, mehr denn euch allen nun, wird in rechter männlicher Linie abstammen von Josephs ältestem Sohne und wird sonach auch ein rechter Nachkomme Davids sein dem Leibe nach. Er wird zwar, gleich David, schwachen Fleisches sein, aber desto stärkeren Geistes! Wohl denen, die ihn hören und ihr Leben danach einrichten werden!

Es werden aber auch die anderen Großgeweckten zumeist von David abstammen. Denn solche Dinge können nur solchen gegeben werden, die sogar fleischlich von dort herkommen, von wannen auch Ich fleischlich abstamme; denn auch Ich stamme ob der Maria, der Mutter dieses Meines Leibes von David ab, da die Maria auch eine ganz reine Tochter Davids ist. Es werden in jener Zeit zwar diese Davidsnachkömmlinge sich zumeist in Europa aufhalten, aber darum werden sie dennoch ganz reine und echte Nachkommen des Mannes nach dem Herzen Gottes und fähig zur Tragung der größten Lichtstärke aus den Himmeln sein. Auf einen irdischen Thron werden sie wohl nimmer gelangen, aber desto mehr werden in Meinem Reiche ihrer harren, [...].“

GEJ V/K09: „Des Herrn Voraussage über das Schicksal Roms und Jerusalems.“

-04: Jesus Christus: „Rom soll lange der beste Aufenthaltsort Meiner Lehre und Meiner besonderen Gnade verbleiben, und es soll diese große Kaiserstadt ein Alter in der Welt erreichen, wie ein gleiches nur sehr wenige Städte Ägyptens erreichen werden, jedoch nicht so unversehrt wie Rom. Die äußeren Feinde sollen dieser Stadt wenig je etwas zu leide tun; wenn sie schadhaft wird, so wird sie das nur der Zeit und ihren wenigen inneren Feinden zu verdanken haben!

In der Folge wird leider wohl auch in dieser herrschenden Stadt Meine Lehre in eine Art Abgötterei übergehen; aber dessen ungeachtet wird Mein Wort und noch immer der beste Sinn der Lebenssitten im allgemeinen darin erhalten werden.

Gar in die späten Zeiten hinaus wird der Geist dieser Meiner Lehre dort sehr verschwinden, und die Menschen werden an der äußersten Rinde kauen und sie fürs geistige Brot des Lebens halten; aber da werde Ich schon durch die rechten Mittel sie wieder nach und nach auf den rechten Weg zurückführen! Und hätte sie noch so viel Hurerei und Ehebruch getrieben, so werde Ich sie schon wieder reinigen zur rechten Zeit!

Im übrigen aber wird sie stets eine Verkünderin der Liebe, Demut und Geduld verbleiben, darum ihr viel durch die Finger nachgesehen wird zu allen Zeiten, und die Großen der Erde werden sich vielfach um sie scharen und aus ihrem Munde die Worte ihres Heils vernehmen wollen.

Ganz rein aber wird sich auf dieser Erde im allgemeinen nie etwas für eine zu lange Dauer erhalten, somit auch Mein Wort nicht; aber am reinsten für den Zweck des Lebens und als Geschichtsreliquie noch immer in Rom!

Diese Versicherung gebe Ich dir, du Mein liebster Freund Cyrenius, [...]!“

Ein Jahrtausend ums andere wird es dir zeigen und sagen, dass dieser Mein Ausspruch bezüglich Roms Dauer und Stellung in die volle Erfüllung übergehen wird!

Jerusalem wird also zerstört werden *[im Jahre 70 nach Christus durch die Römer]*, dass man schon von jetzt an gar nicht wissen wird, wo es dereinst gestanden ist. Wohl werden die späteren Menschen allda eine kleine Stadt gleichen Namens erbauen; aber da wird verändert sein Gestalt und Stelle. Und selbst dies Städtchen wird von anderwärtigen Feinden viel Schlimmes zu bestehen haben und wird fürder ohne Rang und Bedeutung verbleiben ein Nest von allerlei Gesindel, das ein kümmerliches Dasein vom Moose der Steine aus der Jetztzeit fristen wird.

Ja, Ich wollte wohl die alte Gottesstadt zur ersten der Erde machen; aber sie hat Mich nicht erkannt, sondern behandelt wie einen Dieb und Mörder! Darum wird sie fallen für immer und wird sich fürder nicht mehr erheben aus dem Schutte des alten wohlverdienten Fluches, den sie sich selbst bereitet und mit dem eigenen Munde ausgesprochen hat! [...].“

Etliche, die aus Jerusalem waren, sagten: „Man soll wohl seinem Vaterhause keinen Untergang wünschen, solange es nicht Dieben und Räubern zur Wohnstätte ward; ist es aber einmal das, da soll es auch nicht mehr geschont bleiben! [...]“

Wenn Jerusalem nun unseres getreuesten Wissens aber nichts ist als ein barstes Raubmördernest, wozu sollen wir trauern, so der Herr diesem Neste den schon lange verdienten Lohn geben will und auch sicher geben wird?! Das Traurige daran ist nur, dass diese so höchst begnadete Stadt Gottes es endlich trotz aller Warnungen zu einem dritten Male dahin gebracht hat, von Gott Selbst ausgehend auf das allerempfindlichste gezüchtigt zu werden! Aber Seine bekannte Langmut und Geduld ist uns auch ein sicherster Beweis, wie sehr sich eine solche Stadt einer strengsten Züchtigung verdient gemacht hat und darum wahrlich nicht im geringsten zu bedauern oder gar zu betrauern ist.“

GEJ V/K110-03: Kein Häkchen;

Jesus Christus: „[...]“ Jetzt kam Ich Selbst als Mensch auf diese großbestimmungsvollste Erde; nach Mir werden gleichfort Männer bis ans Ende der Welt zu den Kindern der Welt gesandt werden und werden stets auch viele bekehren zum wahren Lichte.

Es wird von dieser euch nun gegebenen Lehre kein Häkchen verloren gehen, und dennoch wird das für die große Weltallgemeinheit von keinem großen Belange sein; denn diese wird, solange es eine Materie gibt und geben muss, mit dem rein geistigen Elemente in stetem Kampfe stehen. Aber es sei darum niemand bange; denn allzeit werden viele Berufene sein, aber darunter auch stets wenige Erwählte!

Die sich nach den Erwählten richten werden, für die wird die Erde noch immer ein sicheres Plätzchen haben; aber die zu sehr Tauben und Blinden im Herzen werden von Zeit zu Zeit stets wie das Unkraut vom reinen Weizen gesondert werden.“

GEJ VI /K149: „Eine Voraussage des Herrn über unsere jetzige Zeit. Die Notwendigkeit göttlicher Offenbarungen.“

-01: Jesus Christus: „Freund, wie es jetzt steht, also wird es in beinahe 2000 Jahren nach uns wieder stehen, und der Anfang dazu wird schon um vieles früher da sein! Hier ist das Judentum nun um vieles ärger denn das Heidentum – denn bei den Heiden gilt die Vernunft doch noch etwas, während sie bei den Juden mit den Füßen getreten wird – ; in jener Zeit aber wird Meine Lehre, also das Christentum, ärger sein als jetzt das Judentum und Heidentum zusammen. Da wird dann eine große Drangsal unter den Menschen sein.

Das Licht des wahren, lebendigen Glaubens wird erlöschen und die Liebe völlig erkalten. Der Hochmut der wohlhabenden Menschen wird alle Grenzen übersteigen, und die Herrscher und Priester werden sich für um vieles höher halten als nun die Juden ihren ungekannten Jehova und die Heiden ihren Zeus.

Aber Ich werde dann auch von Zeit zu Zeit Männer und Mägde erwecken und ihnen das rechte Licht geben, und dieses Licht wird stets größer und mächtiger werden und am Ende alle Werke der großen Hure Babels verschlingen. Also wundert euch nicht, dass es nun also ist; denn es war schon oft also und ärger noch, und es wird dereinst noch ärger werden.“

GEJ VI /K150: „Echte und falsche Propheten und Offenbarungen.“

-13: Jesus Christus: „Nun aber ist vor euren Augen die größte und unmittelbarste Offenbarung Gottes an die Menschen; aber das ihr folgende übergroße Gericht für die Juden wird nicht lange auf sich warten lassen.

Von nun an werden nahezu volle 2000 Jahre hindurch zahllos viele Seher und Propheten erweckt werden, weil auch eine noch größere Anzahl falscher Propheten und sogar höchst hochmütiger, herrschsüchtiger und aller Liebe barer falscher Christusse erstehen werden. Da werden die Gerichte aber auch gleich fort dauern, und es wird selten einen Herrscher geben, der wegen seiner Finsternis samt seinem Volke nicht ein arges Gericht zu bestehen haben wird.

Gegen Ende der angezeigte Zeit werde Ich stets größere Propheten erwecken, und mit ihnen werden auch die Gerichte sich mehren und ausgedehnter werden. Da werden auch große Erderschütterungen kommen und sehr verheerende Stürme und Elemente, große Teuerungen, Kriege, Hungersnot, Pestilenz und noch viele andere Übel, und, wie Ich schon von vornherein bemerkt habe, der Glaube wird – außer bei höchst wenigen – nicht unter den Menschen sein, die im Eise des Menschenhochmutes ganz erkalten werden, und ein Volk wird wider das andere ziehen.

Es werden die Menschen auch gewarnt werden durch Seher und besondere Zeichen am Firmamente, woran sich aber nur die wenigen Meinen kehren werden, während die Weltmenschen das alles nur für eine seltene Wirkung der Natur ansehen werden und vor allen jenen, die noch an Mich glauben, ausspucken werden.

Aber darauf wird eine allergrößte Offenbarung geschehen durch Meine abermalige Daniederkunft auf diese Erde; aber dieser Offenbarung wird auch schon vorangehen ein allergrößtes und schärfstes Gericht und nachfolgen eine allgemeine Sichtung der Weltmenschen durchs Feuer und sein Geschoss, auf dass dann Ich Selbst eine ganz andere Pflanzschule für wahre Menschen auf dieser Erde werde errichten können, die dann bis ans Ende der Zeiten dieser Erde dauern wird.

Ich sagte euch nun dieses zum voraus, auf dass ihr Mir ja nicht der Meinung werdet, dass es nach Mir also vollkommen werden wird wie in Meinen Himmeln. Ja, wenige werden wohl Meinen Engeln gleich sein, – aber viele noch um vieles ärger, als da nun sind die Menschen zu diesen unseren Zeiten.“

GEJ VII/K52: „Schicksal oder Willensfreiheit?“

-01: Jesus Christus: „Denket euch aber nicht, dass das [*das Schicksal des jüdischen Volkes*] etwas derartiges sei, das die gewissen blinden Weltweisen ‚Bestimmung‘ nennen, als habe Gott schon für jeden Menschen bestimmt, was er in seinem kurzen oder längeren Leben zu gewärtigen hat! Etwas derartiges zu denken und zu glauben kann der Seele den Tod bringen, weil das eine Lehre ist, die eine heimliche Ausgeburt der Hölle ist und zu den wahren Lebensprinzipien aus Gott für die Menschen gerade das schroffste Gegenteil darstellt. Die Bestimmung machen sich die Menschen selbst durch die Verkehrtheit ihres freien Willens und dadurch, dass sie nicht erwecken wollen alle die sieben Lebensgeister in sich, wodurch sie auch nicht zu der wahren Anschauung ihres innern, wahren und unvergänglichen Lebensschatzes kommen. Dadurch kommen sie auf Abwege und wollen dann auch im Lichte der Welt das wahre, innere Licht des Lebens aufsuchen und frohen Mutes nach demselben wandeln und handeln.

Wenn eine Menschenseele aber einmal so recht in der dicksten Nacht ihres selbstgeschaffenen Weltdünkels steckt, so können ihr bei Belassung ihrer inneren Willensfreiheit auch alle Engel der Himmel keine andere Richtung geben, und es kann da dann niemand sagen: ‚Siehe, das war schon also die Bestimmung für diesen Menschen!‘ Ja, es war wohl allerdings eine Bestimmung, aber nicht etwa von Gott ausgehend, sondern vom Menschen selbst.

Von Gott aus war es nur eine Zulassung, und das eben infolge des vollkommen freien Willens des Menschen. Und was Ich nun von einem Menschen sagte, das gilt denn auch von einem ganzen Volke. Es ist und bleibt der Selbstschöpfer seiner zeitlichen und seiner ewigen Schicksale.

Und so wäre es großirrig, anzunehmen, Gott habe schon gar von Ewigkeit her bestimmt, dass dies alles, was Ich euch nun durch die Erscheinungen gezeigt und mit dem Munde vorausgesagt habe, also geschehen müsse. O nein, das durchaus ganz und gar nicht! Aber es wird dennoch alles also geschehen, weil es die Menschen also wollen, und weil sich der allergrößte und mächtigste Teil von ihnen in aller Nacht der Hölle gar wohlbehaglich und allerhartnäckigst freiwillig befindet und nun selbst auf Meinen allergewaltigsten Ruf diese Nacht des Todes nicht verlassen will.“

GEJ VII/K172-07: Aus Schwertern Pflugscharen;

Jesus Christus: „Aber auch sie [*die Gesalbten Gottes*] werden nicht bleiben, wie sie nun belehrt und bestellt worden sind; denn es werden bald falsche Gesalbte unter ihnen aufstehen, werden auch Zeichen tun, berücken Könige und Fürsten, werden sich bald eine große Weltmacht aneignen und mit Feuer und Schwert die Menschen verfolgen, die sich nicht zu ihnen werden bekennen wollen, und sich am Ende in viele Sekten und Parteien spalten, und das sind eben die vielen Völker, die Ich als der Herr strafen werde ihrer Lieblosigkeit, ihrer Falschheit, ihres Eigennutzes, ihres Hochmutes, ihres Starrsinnes, ihrer Herrschsucht und ihres bösen Haders und gegenseitigen Verfolgens und Kriegführens wegen. Bis aber diese Zeit kommen wird, wird es noch eine Weile dauern, wie es von Noah bis jetzt gedauert hat.

Wie es aber war zu den Zeiten Noahs, da die Menschen freiten und sich freien ließen, große Feste und Gastmähler hielten, sich groß ehren ließen und gegen jene verheerende Kriege führten, die sich vor ihren Götzen nicht beugen wollten, wo dann bald die große Flut kam und die Täter des Übels alle ersäuften, ebenso wird es auch sein in jener künftigen Zeit. Aber dann wird der Herr mit dem Feuer Seines Eifers und Seines Zornes kommen und alle solche Täter des Übels von der Erde hinwegfegen.

Da wird es kommen, dass die verschonten Reinen und Guten und die wahren Freunde der Wahrheit und des Lichtes aus Gott aus den Schwertern Pflugscharen, aus den Spießen Sicheln machen und die Kunst Krieg zu führen völlig aufgeben werden, und es wird dann fürder kein wahres gesalbtes Volk wider das andere mehr ein Schwert erheben, außer den noch irgend in den Wüsten der Erde übriggebliebenen Heiden; aber auch diese werden ermahnt und dann von der Erde gefegt werden.

Da wird die Erde gesegnet werden von neuem. Ihr Boden wird tragen hundertfältige Frucht von allem, und den Ältesten wird die Macht gegeben sein über alle Elemente.

GEJ VII/K174: „Erklärung von Jesaja 2, 6-22.“

-11: Jesus Christus: „Aber Ich sage euch, dass es wahrlich auch also geschehen wird *[wie in den Prophezeiungen Jesajas]* jetzt schon in jüngster Zeit und dann nach etwa gegen neunzehnhundert Jahren wieder im Vollmaße; denn es gibt selbst in Meinem Rate kein anderes Mittel, so dem Menschen die vollste Willensfreiheit belassen werden muss, als nur dies einzige *[schärfste Drangsale aller Art*]*, mit dem man von Zeit zu Zeit der menschlichen Trägheit fruchtbringend begegnen kann. Sie ist die Wurzel aller Sünden und Laster. Habt ihr das alle wohl verstanden?“

*) Jesus Christus: „Denn der Mensch lässt sich vermöge seiner trägen Beschaffenheit so lange noch allen Druck gefallen, als er in seiner Blindheit noch seinen Magen mit einer noch so mageren Kost füllen kann; wenn aber auch einmal diese aufhört und er nichts als den Hungertod vor seinen Augen hat, dann erwacht er sicher und wird zu einer hungerwütenden Hyäne. Und bis dahin muss es kommen, damit die Menschheit zum Erwachen kommt.“ (GEJ VII/K175-18)

GEJ VII/K177-18: Volk und Herrscher;

Jesus Christus: „Niemand von euch aber bestrebe sich, je ein Herrscher zu werden auf Erden; denn wer da so oder so über die Menschen herrschen soll, der wird schon von oben dazu den Ruf bekommen, und es wird ihm in sein Herz gelegt werden, wie er seine Völker wird zu beherrschen haben. Stolze und hochmütige Menschen sollen von einem stolzen und hochmütigsten Könige beherrscht werden, und gute und demütige werden auch solche Herrscher bekommen und unter ihrem Zepter glücklich und gut leben. Es wird in der Zukunft demnach ganz von den Menschen abhängen, wie ihre Herrscher sein werden. Das merket euch auch ganz besonders!“

GEJ VIII/K23-06: Die freie Reinheit der Lehre Christi;

Jesus Christus: „Ich sage euch allen nur ganz besonders das und lege es euch lebendig ans Herz, dass ihr aus Meiner Lehre ja unter keiner Bedingung ein Mussgesetz für die Menschen machet, damit sie *[die Lehre]* doch wenigstens unter wenigen in ihrer freien Reinheit verbleibe bis ans Ende der Zeiten dieser Erde und Ich darum auch im Geiste stets gleichwirkend unter euch.“

GEJ VIII/K46: „Das Gericht des Heidentums.“

-03: Jesus Christus: „Aber es hat mit Meiner Geburt das Gericht der Heiden allerorten schon begonnen und dauert nun in stets erhöhterem Maße fort und wird noch bis zum Volllichte unter den Menschen auf dieser Erde fort dauern nahe an 2.000 Jahre.“

GEJ VIII/K57: „Die Gründe der Menschwerdung des Herrn auf dieser Erde.“

-05: Jesus Christus: „Es ist zwar damit nicht gesagt, dass gerade diese Erde, auf der wir nun sind, den eigentlichen Hauptbejahungspunkt darstellen müsste. Das könnte auch eine andere zu dieser Sonne gehörende Erde sein, und es war auch schon eine andere dazu bestimmt; aber ihre Bewohner haben sich noch um vieles unwürdiger benommen als nun die Bewohner dieser Erde, und so ward jene Erde verworfen und verwüstet samt ihren Bewohnern. *[Bruchstücke dieser Erde treiben im Asteroidengürtel]*

Da aber nun diese Erde seit den Zeiten Adams dazu erkoren ward und auf ihrem Boden Ich nun das Leibmenschliche angenommen habe, so wird sie als das auch verbleiben bis ans Ende der Zeiten der gerichteten Geister in aller Materie, und ihr werdet aber auch die Austräger des Urgrundlebens in alle Unendlichkeit und Ewigkeit im Geiste aus Mir verbleiben und eben darum Meine wahren Kinder sein. Sehet, da ist nun ganz kurz und so klar als möglich der Grund vor euch hingestellt, warum Ich nur auf dieser und auf keiner andern noch so großen und vollkommenen Erde habe das Leibmenschliche aus purer Liebe zu Meinen Kindern anziehen können!“

GEJ VIII/K79-03: Automatisches Schreiben;

Jesus Christus: „Denn Ich werde in der fernen Zukunft auch Knechte* erwecken und werde ihnen durch den Geist in ihrem Herzen das alles zum Schreiben diktieren, was nun seit der Zeit geschehen und gelehrt worden ist, als Ich in das Lehramt trat und euch zu Meinen ersten Jüngern machte, und auch das, was nachkommen wird und noch gar vieles andere dazu; und so Mir das möglich sein wird in der fernen Zukunft, so wird es wohl bei euch um so möglicher sein, euch durch den Geist eures Herzens alles in die Feder zu sagen, was Ich des Aufzeichnens für nötig finden werde.“

**) Einer dieser Knechte war auch Jakob Lorber, der „Schreibknecht Gottes“, dem wir die meisten dieser Zitate zu verdanken haben.*

GEJ VIII/K163: „Über die Wiederkunft des Herrn.“

-04: Jesus Christus: „[...]. Denn Ich werde nie mehr in einem Tempel, aus Menschenhand erbaut, Wohnung nehmen, sondern nur im Geiste und in der Wahrheit derer, die Mich suchen, Mich bitten, an Mich allein glauben und Mich also über alles lieben werden; ihr Herz wird Mein wahrer Wohntempel sein, und in diesem werde Ich auch zu ihnen reden, sie lehren und ziehen und führen. [...].“

GEJ VIII/K182: „Von kommenden Dingen.“

-03: Jesus Christus: „Merket es euch, was Ich euch noch hinzuverkünde! So es auf der Erde einmal gar viele Epikure geben wird, dann wird auch bald ein allgemeines Weltgericht über alle Menschen auf dieser Erde von Gott aus zugelassen werden, [...].“

Ich sage es euch! Da wird es nimmerdar einen solchen Menschen *[Grundbesitzer]* geben! Denn so Ich zum andern Male auf diese Erde kommen werde, um Gericht zu halten über solche toten Epikuräer, und aber auch um den Lohn des Lebens zu geben dem, der viel Elend und Not aus Liebe zu Gott und zum Nächsten erduldet und ertragen hat, dann soll Mir die Erde mit keinem Maßstabe mehr zu jemand alleinigen Nutzen vermessen werden, sondern da, wo man stehen wird, da wird man auch ernten und seine Bedürfnisse befriedigen können; und die Menschen werden einander wohl unterstützen, aber keiner wird sagen: ‚Siehe, das ist mein Eigentum, und ich bin darüber ein Herr!‘ Denn dann werden die

Menschen einsehen, dass Ich allein der Herr bin, sie alle aber sind Brüder und Schwestern.

Es sollte wohl auch jetzt so unter den Menschen sein; allein in dieser Mittelbildungsperiode der Menschen, die noch nicht durch das große Lebensfeuer gereinigt sind, wird das zugelassen bleiben, doch von jetzt an nicht mehr volle 2.000 Jahre. Darauf aber wird der Geist bei den Menschen das große Übergewicht bekommen, und man wird auf der Erde kein gemessenes Mein und Dein mehr sehen, noch davon reden.“

GEJ VIII/K186-01: Seher und Propheten;

Jesus Christus: „Eine dritte Art Feuer [*der Läuterung*] aber wird darin bestehen, dass Ich schon etliche hundert Jahre vorher [*vor dem Beginn der Endzeit mit ihren großen Läuterungen*] stets heller erleuchtete Seher und Propheten und Knechte [*Jakob Lorber, der ‚Schreibknecht Gottes‘!*] erwecken werde, die in Meinem Namen die Völker aller Orten ebenso klar und wahr über alles belehren und dadurch befreien werden von allerlei Trug und Lüge, durch die sich die falschen Propheten und Priester sogar in Meinem Namen den Weg zu ihrem Untergange bahnen werden und damit in nicht gar zu langer Zeit beginnen werden und hie und da schon in dieser Meiner Zeit begonnen haben.

Diese werden falsche Zeichen und Wunder gleich den heidnischen Priestern tun und werden viele Menschen verführen und sich dabei große irdische Schätze, Reichtümer, Macht und ein großes Ansehen bereiten; aber durch das dritte Feuer und sein helles Licht werden sie um alles kommen und werden völlig zugrunde gerichtet werden. [...].“

GEJ VIII/K217-23: Aufzeichnungen;

Jesus Christus: „Nota bene: Es könnte nun nach beinahe 2000 Jahren [*also in unserer Jetztzeit*] jemand fragen: ‚Ja, wie möglich konnte denn solch eine Wundertat [*die Erweckung von 110 toten Kindern durch Jesus Christus, die teilweise schon über ein Jahr in ihren Särgen lagen*] so ganz verschwiegen bleiben, sowie noch eine Menge anderer?‘

Die Antwort lautet ganz kurz: Weil Ich Selbst es so verordnet habe, damit für die Folge nur allein die reine Lehre die Menschen leite und führe und nicht die den freien Willen des Menschen hemmende Macht der Wundertaten, wie Ich das schon oft gezeigt habe. Hier am Orte zur Zeit Meiner nur wenigen bekannten kurzen Gegenwart in Essäa aber machten derlei große Wundertaten darum kein so großes Aufsehen, weil eben dieser Ort schon seit langem weit und breit als ein Wunderort nur zu bekannt war. Ein Nichtgelingen einer Wundertat hätte da offenbar ein größeres Aufsehen gemacht als ein vollkommenes Gelingen, das da ein jeder Mensch schon so sicher erwartete wie die Nacht auf den Tag und den Tag auf die vorübergehende Nacht. Zudem ist es da allen, die hier Hilfe fanden, stets auf das ernsteste geboten worden, das Wunder nicht ruchbar zu machen.

Es sind aber von Meinen und der Essäer Taten dennoch viele Aufzeichnungen geschehen, die vielfach in Ägypten in den großen Bibliotheken aufbewahrt, aber später von den blinden Mohammedanern, wie bekannt, vernichtet worden sind. Und so kam es, dass die Menschen in dieser Zeit [*unsere Jetztzeit*] von den großen Wundern, die in jener Zeit [*zur Zeit Christi*] geschehen sind, beinahe nichts mehr wissen, wozu aber auch die alte Hure Babels ihr Entschiedenstes beigetragen hat. Das Wie wird in diesen Zeiten jedem denkenden Forscher ohnehin bekannt sein!

Es bestehen aber im Orient dennoch auch noch große Aufzeichnungen, und es werden zur rechten Zeit schon auch welche an das Tageslicht gefördert werden. In denen steht noch gar manches, was in den nunmalig bekannten vier Evange-

lien nicht vorkommt; doch findet sich in jenen eine chronologische Ordnung nicht vor, gleichwie auch in den vieren nicht, was aber nichts macht. Denn die Hauptsache ist und bleibt ja doch nur immer die reine Lebenslehre; wer diese annimmt und an Mich glaubt, der wird durch den Geist auch in alles andere geführt werden.“

GEJ IX/K23-04: Keine 2.000 Jahre mehr;

Jesus Christus: „Dann ist auch die Zeit da, in welcher sich Gott den Menschen wieder von neuem zu offenbaren beginnt durch den Mund geweckter Menschen zuerst, durch andere Zeichen und auch durch allerlei Gericht an jenen Menschen, die durch allerlei Lug und Trug und Bedrückung der armen und schwachen Menschen reich und mächtig, stolz und lieblos und voll Übermut geworden sind und bei sich an keinen Gott mehr denken und noch weniger im Herzen glauben, sondern sich nur in alle Lustbarkeiten der Welt stürzen, die armen Menschen mit Füßen treten und ihnen gar nicht mehr den Wert eines Menschen, sondern kaum den eines gemeinen Tieres erteilen.

Wenn das einmal auf der Welt unter den Menschen das gewisse Übermaß erreicht hat, dann kommt auch ein großes Gericht und mit demselben auch eine große und unmittelbare Offenbarung Gottes an die Menschen, die noch einen Glauben an Gott und ebenso auch eine Liebe zu Ihm und zum Nächsten in ihrem Herzen bewahrt haben.

Da werden die Gottesleugner und Betrüger von dem Erdboden hinweggefegt und die Gläubigen und Armen aufgerichtet und aus den Himmeln erleuchtet werden, wie das nun soeben der Fall ist *[zur Zeit Christi]* und später, nach nahezu 2.000 Jahren *[also in unserer Jetztzeit!]*, auch wieder einmal der Fall sein wird. Die Zeit aber, in der so etwas vor sich gehen kann und sicher wird, ist ebenso leicht zu erkennen, [...].“

GEJ IX/K94: „Die Wiederkunft des Herrn.“

-02: Jesus Christus *[zum Schriftgelehrten]*: „Ich werde bei Meiner zweiten Wiederkunft nicht mehr aus einem Weibe irgendwo wieder als ein Kind geboren werden; denn dieser Leib bleibt verklärt so wie Ich als Geist in Ewigkeit, und so benötige Ich nimmerdar eines zweiten Leibes in der Art, wie du das gemeint hast.

Ich aber werde zuerst unsichtbar kommen in den Wolken des Himmels, was so viel sagen will als: Ich werde vorerst Mich den Menschen zu nahen anfangen durch wahrhaftige Seher, Weise und neuerweckte Propheten, und es werden in jener Zeit auch Mägde weissagen und die Jünglinge helle Träume haben, aus denen sie den Menschen Meine Ankunft verkünden werden, und es werden sie viele anhören und sich bessern; aber die Welt wird sie für irrsinnige Schwärmer schelten und ihnen nicht glauben, wie das auch mit den Propheten der Fall war.

Ebenso werde Ich von Zeit zu Zeit Menschen erwecken, denen Ich alles das, was jetzt bei dieser Meiner Gegenwart ist, geschieht und gesprochen wird, durch ihr Herz in die Feder sagen werde*, und es wird dann das einfach Geschriebene auf eine eigene, den dermaligen Menschen wohlbekannte kunstvolle Art in einer ganz kurzen Zeit von einigen Wochen und Tagen in vielen Tausenden gleichlautenden Exemplaren können vervielfacht und so unter die Menschen gebracht werden; und da die Menschen in jener Zeit, beinahe durchgängig des Lesens und Schreibens kundig sein werden, so werden sie die neuen Bücher auch selbst wohl lesen und verstehen können.

*) *Am Morgen des 15. März jedoch, als Jakob Lorber gerade aufstehen wollte, hörte er in der Nähe seines Herzens deutlich eine Stimme, die ihm zurief: „Stehe auf, nimm deinen Griffel und schreibe.“*

Betroffen gehorchte der Angerufene der Stimme, nahm die Feder zur Hand und schrieb die Worte nieder, die er zu seinem Erstaunen als wie einen höchst klar ausgesprochenen Gedankenstrom in seinem Herzen vernahm:

„So spricht der Herr für jedermann; und das ist wahr, getreu und gewiss: Wer mit Mir reden will, der komme zu Mir, und Ich werde ihm die Antwort in sein Herz legen. Jedoch die Reinen nur, deren Herz voll Demut ist, sollen den Ton Meiner Stimme vernehmen.“

Und diese Art der Ausbreitung Meiner neu und rein wiedergegebenen Lehre aus den Himmeln wird dann um vieles schneller und wirksamer zu allen Menschen auf der ganzen Erde gebracht werden können denn so wie jetzt durch die Boten in Meinem Namen von Mund zu Mund.

Wenn auf diese Art Meine Lehre unter die Menschen, die eines guten Willens und tätigen Glaubens sein werden, gebracht sein wird und zum wenigsten ein Drittel der Menschen davon Kunde haben werden, so werde Ich denn auch hie und da persönlich und leibhaftig sichtbar (im verklärten Geistleibe) zu denen kommen, die Mich am meisten lieben und nach Meiner Wiederkunft die größte Sehnsucht und dafür auch den vollen und lebendigen Glauben haben werden. [...].

Zur Zeit der neuen Seher und Propheten aber wird eine große Trübsal und Bedrängnis unter den Menschen sein, wie sie auf dieser Erde noch niemals da war; aber sie wird Meiner dermaligen Auserwählten wegen nur eine kurze Zeit dauern, auf dass diese an ihrer Seligwerdung nicht sollen einen Schaden erleiden.

Doch in diesem Lande, wo Ich nun schon von einem Orte zum andern von den Juden des Tempels wie ein Verbrecher verfolgt werde, und das in jener Zeit von den finstersten Heiden zertreten wird, werde Ich persönlich nicht wieder zuerst auftreten und lehren und trösten die Schwachen. Wohl aber in den Landen eines anderen Weltteiles, die nun von den Heiden bewohnt werden, werde Ich ein neues Reich gründen, ein Reich des Friedens, der Eintracht, der Liebe [...].

Es gibt ein gar großes Land im fernen Westen, das von allen Seiten vom großen Weltozean umflossen ist und nirgends über dem Meere mit der alten Welt zusammenhängt. Von jenem Lande ausgehend, werden die Menschen zuerst große Dinge vernehmen, und diese werden auch im Westen Europas auftauchen, und es wird daraus ein helles Strahlen und Wiederstrahlen entstehen. Die Lichter der Himmel werden sich begegnen, erkennen und sich unterstützen. [...].“

Hierauf machten sogar Meine Jünger große Augen und sagten unter sich: „So klar und umständlich *[ausführlich]* hat Er von Seiner einstmaligen Wiederkunft noch nicht geredet! Glückliche Menschen werden die Menschen sein, die in jener Zeit dort leben werden, wo Er wiederkommen wird mit aller Fülle Seiner Gnade – aber überunglücklich jene, die an Ihn nicht glauben werden [...].“

GEJ IX/K194-01: Finsternis;

Jesus Christus: „Ja, ja, es wird mit der Zeit wohl noch eine große Finsternis, Trübsal und Not über die Menschen kommen, wie sie zuvor noch niemals so von den Menschen erlebt worden ist; aber in dieser größten Finsternis werden gar viele das wahre Licht suchen und auch finden, und mit diesen werde Ich sein und Gericht halten über alle Menschen der Erde.“

GEJ X/K115: „Eine Verheißung des Herrn über die letzte Zeit.“

-09: Jesus Christus: „Ich werde aber fürderhin bis ans Ende der Welt Meine Boten senden aus den Himmeln, auf dass von den argen Kindern dieser Welt Mein Wort nicht vertilgt und zu sehr verunglimpft werde; aber auch diese werden um Meines Namens willen verfolgt werden, mehr oder weniger, bis zur Zeit, da Ich wiederkommen werde wie ein Blitz, der vom Aufgange bis zum Untergange alles hellst erleuchten wird, was auf Erden ist und gut oder böse wirkt.“

In jener Zeit werde Ich eine größte Sichtung über den ganzen Erdboden ergehen lassen, und nur die Guten und Reinen werden erhalten werden.“

GEJ X/K157: Hinweis auf die Propheten der Jetztzeit;

-01: Sagte darauf Mein Johannes: „Soll ich mir von dem, worüber Du uns heute so gnädig belehrt hast, in meine Pergamentblätter etwas notieren oder nicht? Es könnte solches wenigstens für die Nachwelt von Nutzen sein!“

Sagte Ich: „Lass das gut sein; denn in jener Zeit werde Ich, so es notwendig sein wird, solche Dinge schon durch den Mund neuerweckter Knechte, Seher und Propheten den Menschen, die eines guten Willens sind, offenbaren lassen; in dieser Zeit aber werden die von Mir Erweckten und in Meinem Geiste Wiedergeborenen schon ohnehin in alle ihnen notwendige Wahrheit und Weisheit geleitet werden.

Du wirst aber über das Wichtigste Meines Lehramtes auf dieser Erde in dem von dir geschriebenen und bleibenden Evangelium noch über die außerordentlichen Lehren und Taten anführen, dass Ich noch gar vieles gelehrt und getan habe, was nicht in diesem Buche geschrieben steht; und würde man solches auch in Büchern aufschreiben, so würde sie die Welt , d. h. die Menschen, nicht fassen. Und das ist genug.

Dass Ich Mich aber übrigens demjenigen, der an Mich glaubt, Mich liebt und Meine Gebote eben der Liebe hält, Selbst offenbaren werde, was du schon vor längerer Zeit niedergeschrieben hast, das genüge einem jeden, der in Meinem Namen getauft und gestärkt wird durch Meinen Geist aus den Himmeln!“

Als Ich solchen Bescheid dem Johannes gegeben hatte, war er damit vollkommen zufrieden; aber der auch anwesende Evangelist und Schreiber Matthäus sagte: „Herr, ich habe ja auch mit allem Fleiße über Deine Lehren und Taten eine Menge Notate gesammelt, und Du sagst nicht, dass sie auch bleiben werden!“

Sagte Ich: „Auch deine Notate werden bleiben! Jedoch die, die du mit eigener Hand gezeichnet hast, werden zwar irgendwo als Schrift auch verbleiben, aber den Menschen, wo sie verbleiben, werden sie wenig nützen; ein anderer aber, der in deinem Namen schreiben wird, wird dich ersetzen, und seine Schrift wird bleiben. Und somit kannst auch du zufrieden und beruhigt sein.“

GEJ XI /K24: Vor Gott sind alle gleich;

Jesus Christus: „[...]. Wer daher denken würde, dass es vor Gott ein Gräuel ist, anders zu leben, geistig und leiblich, als es ein Volk tut, das offenbar in Seiner deutlichsten Führung steht, ist sehr im Irrtume. In späteren Zeiten, wo der Unterschied der Völker immer mehr verschwinden wird, wird es so weit kommen, dass die nebeneinander wohnenden Menschen grundverschieden leben und dennoch Meinem Herzen gleich nahe stehen können. Es soll sich aber da keiner über den andern ärgern.“

GEJ XI /K29: „Das Volk der Zukunft.“

Jesus Christus: „[...]. Jenes Volk ist euch aber jetzt so gut wie unbekannt, wird aber zur Zeit mit großer Kraft hervorbrechen und alles Morsche und Unbrauchbare zertrümmern; denn es ist gewaltig in seiner noch unangetasteten Naturkraft. Ebendieselben Lehrer, die hier herniedergestiegen sind als Meine Diener, werden auch dort wiederkommen, teils im Fleische, teils im Geiste, und werden mit großer Begeisterung und allsiegender Gewalt von Mir zeugen, wie sie bisher gezeugt haben von Mir. Ich werde ihnen unsichtbar zur Seite stehen und sie leiten.

Dann aber, wenn jenes Volk auch einst auf eine Höhe gelangt sein wird, dass die fremden Könige befürchten, es könne den Erdkreis besetzen wollen, so wie jetzt die Römer es tun, dann wird eine Zeit anbrechen, die an Überraschungen für die

Völker reich sein wird. Denn nicht jenes Volk wird sodann der Mittelpunkt werden, sondern ein neues wird entstehen, das da gebildet wird aus den edelsten Geschlechtern aller Völker. Diese werden die Welt besiegen mit Meiner Kraft, und Frieden und Eintracht soll und muss dann herrschen über alle Länder und Völker. In der Mitte dieses neuen Volkes wird dann das Heil geboren werden, welches keinen König, kein Gesetz weiter braucht als nur das eine: ‚Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst!‘ [...].“

GEJ XI /K59: „Von der Zulassung des Krieges.“

Jesus Christus: „[...]. Die Erde ist aber ein Schulhaus, in dem die Geister durch Erfahrung klug werden sollen; daher ist ihnen auch hier die mannigfachste Gelegenheit gegeben, Erfahrungen über Erfahrungen zu sammeln, damit der Geist schnell ausreife. Wie aber diese Summe schwerer, bitterer und unangenehmer Erfahrungen, welche einem wilden Bergstrome gleichen, zu einem sanft gleitenden, ruhigen Flusse eingedämmt wird, sagt Meine Lehre, und Mein Leben soll und wird stets ein Beispiel bleiben, wie alle Erfahrungen dazu dienen, den Geist im Menschen Gott nahe, ja innig nahe zu bringen.

Wenn ihr daher eure Erfahrungen missachtet, so werdet ihr auch niemals kluge Bauleute am Reiche Gottes werden können; denn allzeit heißt es bei Mir, auf praktischem Wege die Menschen zu erziehen. Meine Stimme kann aber in der Menschenseele meistens erst dann klar ertönen, wenn die Seele durch viele bittere Erfahrungen aller Art verinnerlicht wurde und von dem Äußeren sich abgewendet hat.

Will also die Menschheit durch äußere Kämpfe und Kriege hindurchgehen, in denen es sich nur darum handelt, eine möglichst große Machtstellung zwischen zwei Staaten zu behaupten oder zu erringen, so wird die Erfahrung sehr bald lehren, wie wenig Glück und Zufriedenheit sowie innere Geistesentwicklung möglich ist, wenn Kriegsgeschrei die Länder durchtobt und alle Lebensfreuden untergräbt.

In späteren Jahren wird denn auch der Krieg als ein Unding, als ein dem Menschen verabscheuungswürdiger und nicht rühmlicher Zustand erkannt werden, während jetzt noch Ehre und Ruhm von ihm erwartet wird, und der Krieg wird völlig verschwinden. Das Menschengeschlecht wird sich nach Abwendung von diesen äußeren Kämpfen den inneren zuwenden, und jeder wird durch Besiegung des inneren Feindes mehr Ruhm vor Mir erringen können als der siegreichste Feldherr vor den Augen seines Imperators.“

HG III /: „Meine Lehre lehrt Liebe und verbietet das Gericht.“

(21.11.1847)

-05: Der Herr: „Meine Lehre lehrt Liebe und verbietet das Gericht! Diese aber predigen Hass und Verfolgung und Tod und wollen aller Welt Richter sein und Herren aller Herrscher und aller Herrlichkeit. Solches aber ist der eigentliche vollkommenste Antichrist, dessen Zeit des Sturzes nun herbeigekommen ist! [...].“

Siehe, da gehen sie herum mit frechen und herrschsüchtig stolzen Gesichtern, verachtend den rechtmäßigen König und dessen Gesetz, verachtend jedermann, der nicht willfährig nach ihrer gold- und ruhmsüchtigen Pfeife tanzen will, und verachtend Mein Wort, und verachtend Mich Selbst! – Aber es solle bald ein anderer Pfeifer kommen, dessen Pfeife Ton sie also erschrecken soll, dass sie darob sterben werden!

Ich sagte wohl einst: ‚Auf dem Stuhle Mosis sitzen die Hohepriester und Schriftgelehrten; was sie euch lehren, das haltet, aber seid nicht Nachahmer ihrer Werke, die da eitel böse sind!‘ – Nun aber sage Ich: Höret auch ihre Lehre nicht, denn sie ist voll des Gerichtes und voll Hölle!

Wohl aber den wenigen Priestern, die noch die alte Liebe und den alten Jesus nicht gegen den Antichrist getauscht haben, und Wohl auch euch allen, die ihr an Mir hanget! Aber dreifaches Wehe der Brut der Hure amen! Das spricht, der alle Macht hat amen, amen, amen. – “

HH II/K261: „Jakob Lorber, dem der Herr durch Seinen Engel diktiert, mit seinen Getreuen im Gesichtskreise der heiligen Gesellschaft.“

-06: Der Herr: „[...]. Siehe, diese* lieben Mich und haben einen festen Glauben, obschon sie Mich nicht sehen. Hätte Ich Mich ihnen gezeigt, so hätten sie aus Liebe zu Mir sogleich das Leben ihres Leibes am Berg gelassen. Aber das darf nicht sein, sie haben auf der Welt noch manche Arbeit in Meinem Namen zu verrichten. Und Ich habe sie lieb und lasse ihnen noch manche Zeit auf der Erde zu ihrer Vollendung.

Sie werden in kurzer Zeit diese unsere Handlungen der Welt kund tun *[als Schreibknechte Gottes]*. Da werden viele ihr Heil darin finden. Aber viele der reinen Weltkinder werden sich darob auch sehr ärgern, werden aber dabei zugrunde gehen naturmäßig und moralisch. Und solche werden fürder kein Licht unmittelbar aus den Himmeln irgendwo mehr finden.“

**) Jakob Lorber, Andreas und Anselm Hüttenbrenner mit Familien.*